

Das DIA-Rentenbarometer

Köln, Oktober 2002
Bernd Katzenstein
Tel. (0221) 92394-2

Methodensteckbrief

Erhebungsmethode:	CATI-gestützte BUS-Befragung
Grundgesamtheit:	Deutschsprachige Bevölkerung im Alter von 18 bis 65 Jahren im Bundesgebiet
Auswahlverfahren:	systematische Zufallsauswahl (repräsentativ)
Stichprobengröße:	pro Befragungswelle 1.000 Befragte
Erhebungszeitraum 1:	10. bis 16. Oktober 2001
Erhebungszeitraum 2:	11. bis 17. März 2002
Erhebungszeitraum 3:	05. bis 12. Juni 2002
Erhebungszeitraum 4:	01. bis 09. Oktober 2002

Rentenbarometer: Ausgangslage und Zielsetzung

Die Riester-Reform ist nun seit fast einem Jahr in Kraft. Rund 30 Mio. Angestellte in Wirtschaft und Öffentlichem Dienst haben jetzt die Möglichkeit, mit staatlicher Förderung eine Zusatzrente abzuschließen.

Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, anhand eines Rentenbarometers **vierteljährlich** die Einstellung der Öffentlichkeit zur Rentenreform aber auch zur Altersabsicherung allgemein zu ermitteln.

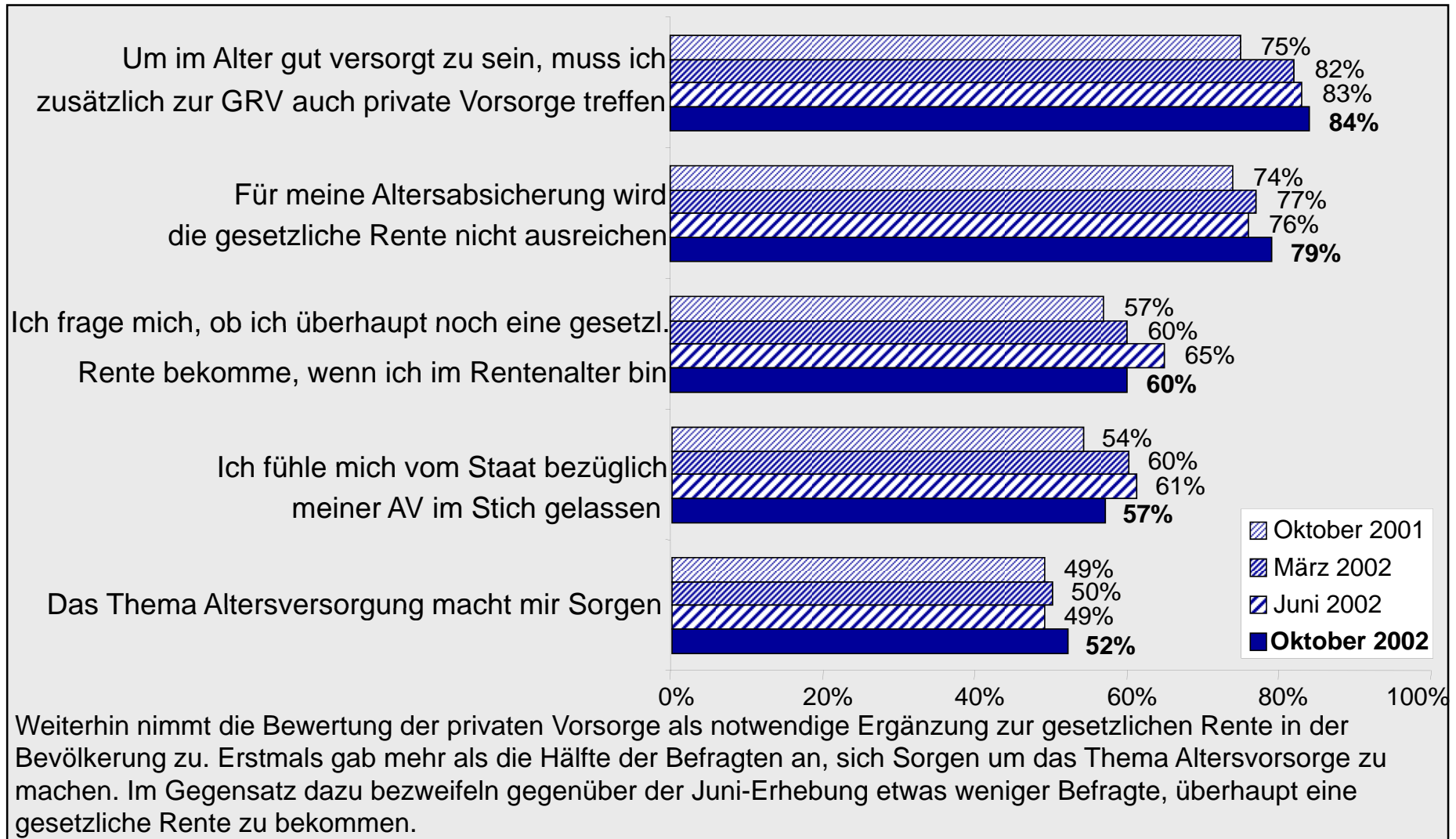
Dabei stellen sich insbesondere die folgenden Fragen:

- Wie ist es um das Vertrauen der Bevölkerung in die gesetzliche Rente bestellt?
- Wie ist die allgemeine „Rentenstimmung“ in Deutschland?
- Wird die Notwendigkeit einer (stärkeren) privaten Altersvorsorge gesehen oder glaubt man, bereits ausreichend vorgesorgt zu haben?
- Wie groß ist die Akzeptanz gegenüber der Riester-Rente?

Hierfür werden bereits zum vierten Mal Einstellungen und Verhaltensweisen von 1000 repräsentativ befragten Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren rund um das Thema Altersvorsorge untersucht. Mit der Wahl dieser Altersgruppe wurde das Ziel verfolgt, ein möglichst allgemein gültiges Stimmungsbild zu ermitteln.

Im Fokus des Rentenbarometers steht nicht nur die Riester-Abschlussbereitschaft, sondern vielmehr der gesamte Themenkomplex Altersvorsorge. Daher wurden sowohl Riesterförderfähige, als auch nicht förderfähige Personen in die Befragung einbezogen. Es wird aber auch nach einzelnen Altersgruppen und Riesterförderfähigen unterschieden.

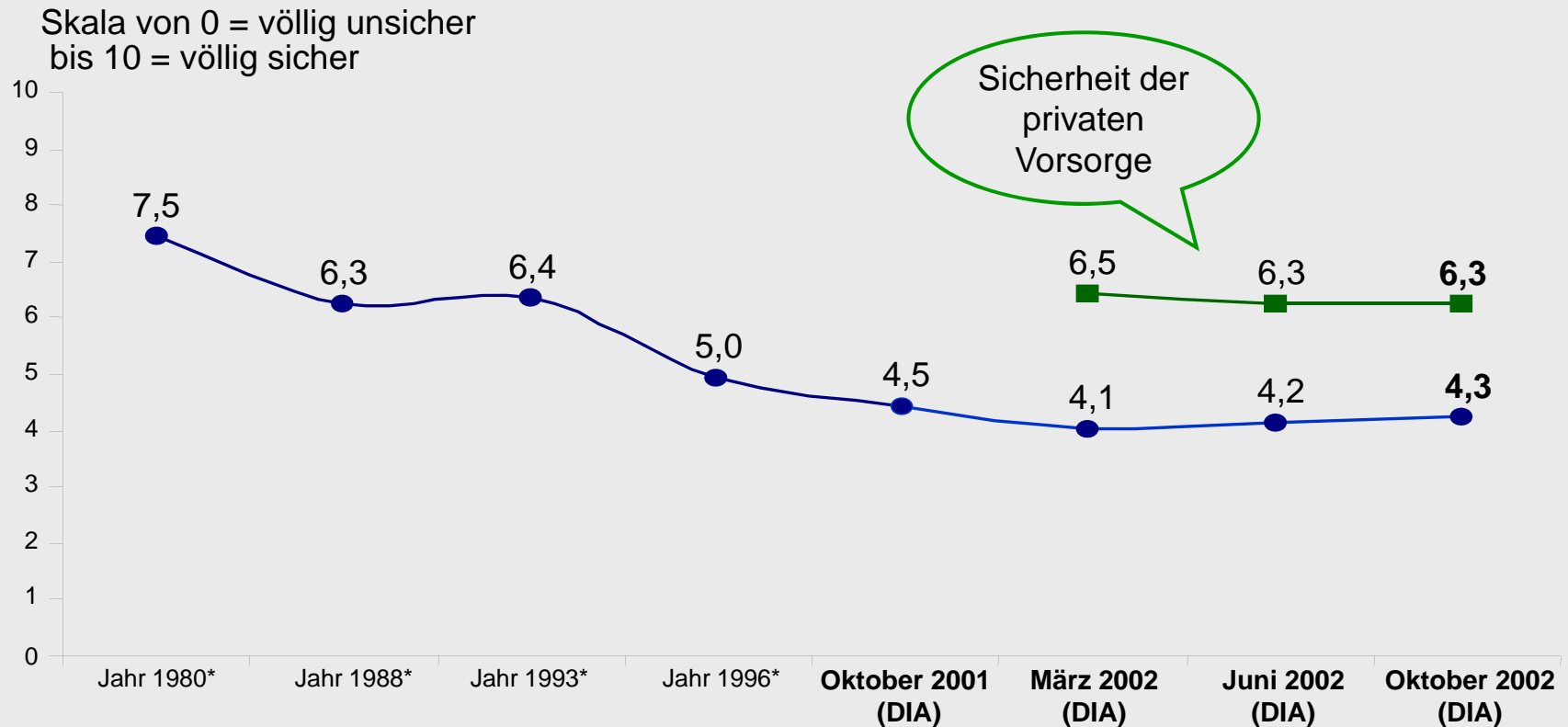
Verschiedene Stimmungen zum Thema Altersvorsorge



„Trifft ganz genau zu“/ „trifft eher zu“ zusammengefasst

Stimmung: Abschluss (Zeitverlauf)

Wie beurteilen Sie die Sicherheit bzw. Verlässlichkeit der gesetzlichen Rentenversicherung?



Die Beurteilung der Verlässlichkeit der gesetzlichen Rentenversicherung und der privaten Vorsorge ist seit Oktober 2001 relativ stabil. Die private Vorsorge wird dabei als deutlich sicherer eingeschätzt.

*Die Daten der Jahren 1980 – 1996 stammen vom Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 1980-96

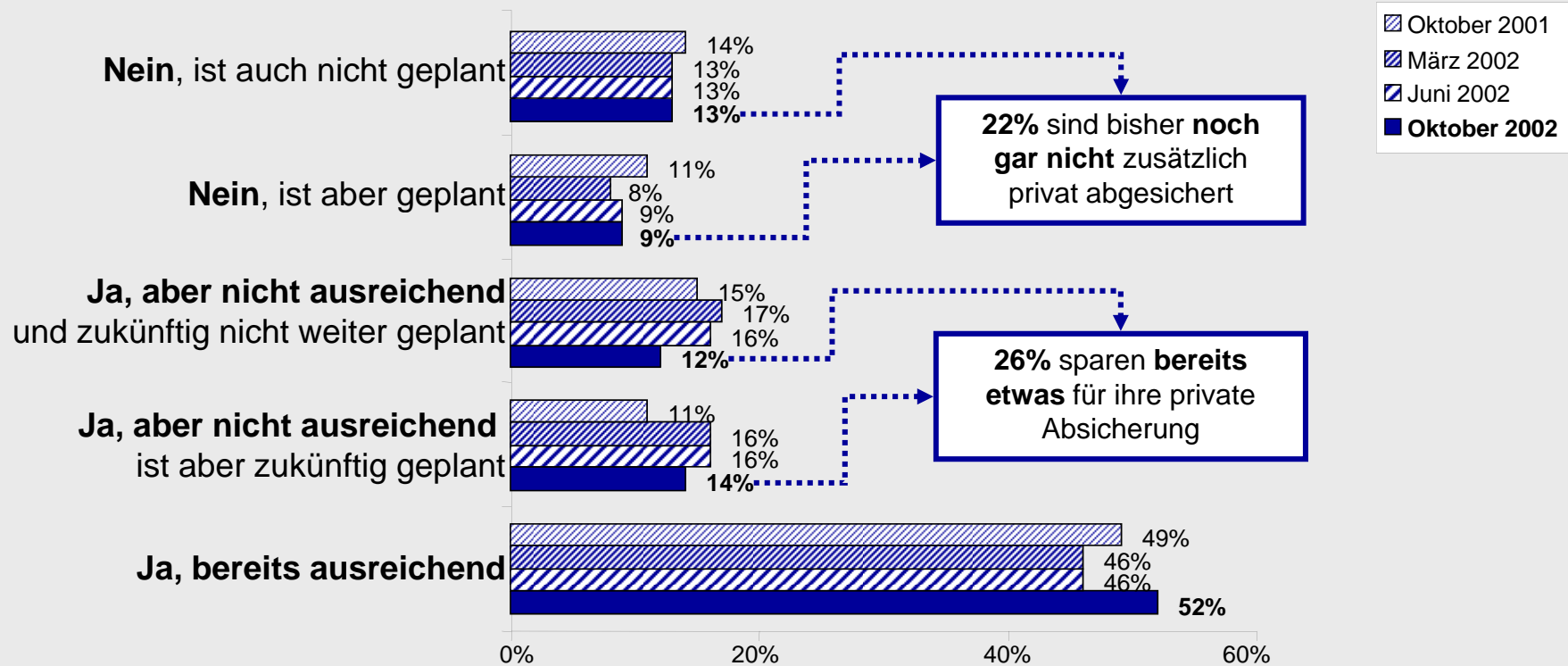
Fazit: Stimmung

- Erstmals im Befragungszeitraum ist das Vertrauen in den Staat und die Sicherheit der gesetzlichen Rentenversicherung leicht gestiegen.
- Jedoch befürchten immer noch 60% der Befragten im Alter möglicherweise keine gesetzliche Rente zu erhalten; in der Altersgruppe zwischen 18 und 29 Jahren steigt der Anteil auf 69% an.
- 57% aller Befragten fühlen sich vom Staat im Stich gelassen; in der Altersgruppe der 30 bis 49-jährigen steigt dieser Anteil sogar weiter auf 66%.
- Nur jeder 10. Befragte im Alter von 18 bis 29 Jahren vertraut heute noch darauf, durch die staatliche Rente im Alter gut versorgt zu sein. Insgesamt halten 84% der Befragten eine private Vorsorge für notwendig.
- Der Anteil der Befragten, die davon ausgehen, durch die gesetzliche Rentenversicherung ausreichend abgesichert zu sein, sinkt demgegenüber weiter, insbesondere in der Gruppe der 30 bis 49-jährigen. Nur noch 13% der Befragten dieser Altersgruppe verlassen sich auf die staatliche Rente. Damit steigt die Bedeutung der privaten Vorsorge seit Oktober 2001 kontinuierlich an.
- Seit Beginn des Monitorings im Oktober 2001 ist der Anteil der Befragten, die sich Sorgen um ihre Altersvorsorge machen, das erste Mal auf über 50% gestiegen. Vor allem Frauen bereitet das Thema Kopfzerbrechen, 62% äußern diesbezüglich Bedenken.

Subjektive Einschätzung der bisherigen PAV

„Es gibt bereits seit längerem die Möglichkeit, zusätzlich privat für sein Alter vorzusorgen, zum Beispiel in Form von Lebensversicherungen, privaten Rentenversicherungen, Immobilien oder anderen Anlageformen. Wie ist das bei Ihnen?“

Haben Sie sich schon um Ihre eigene Alterssicherung gekümmert?



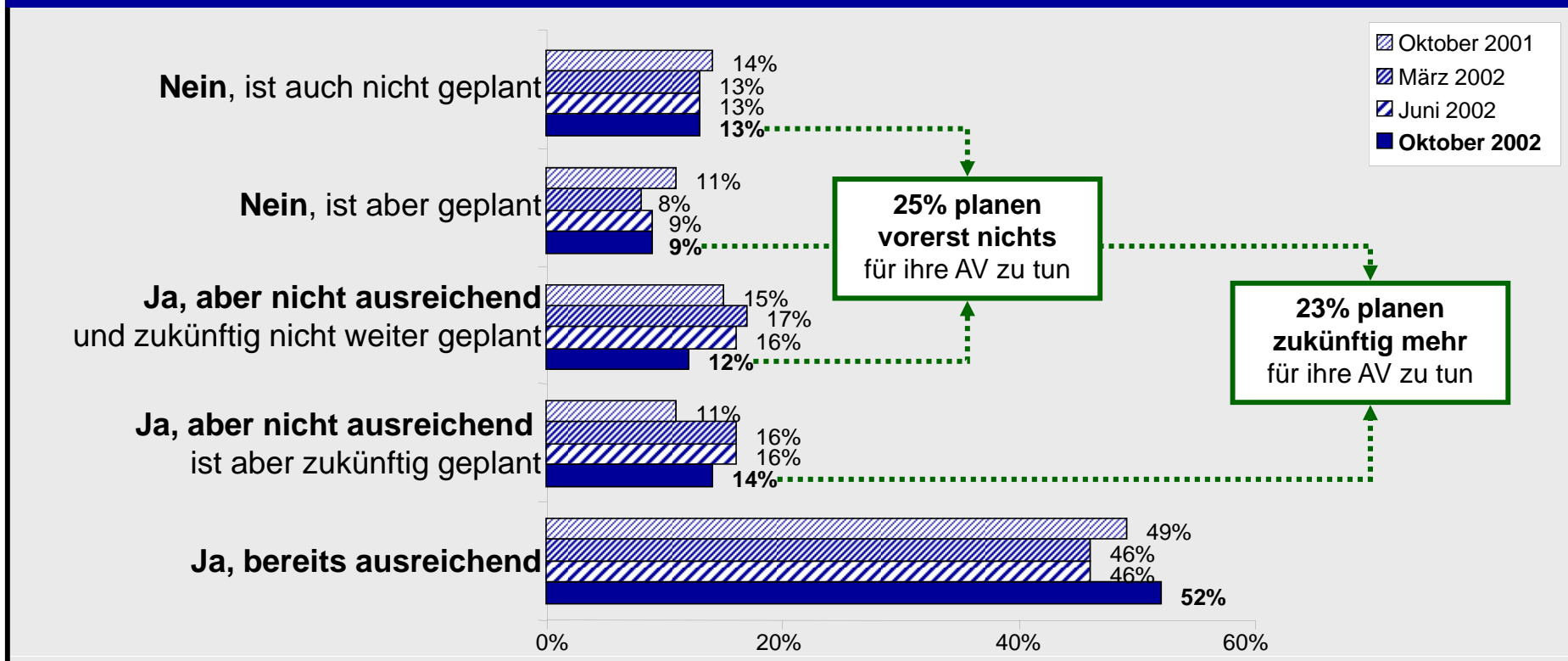
Erstmals seit Befragungsbeginn fühlen sich mehr als die Hälfte der Befragten durch private Vorsorge ausreichend für das Alter abgesichert. Gleichzeitig verringerte sich der Anteil derjenigen Personen, die nach eigenen Angaben bereits etwas für die private Vorsorge sparen und zukünftig mehr unternehmen wollen. Fraglich ist, ob diese Veränderung auf eine tatsächliche Verbesserung der Vorsorgesituation oder eine optimistischere Einschätzung der eigenen Situation zurückzuführen ist. Die Vermutung liegt nahe, dass in diesem Jahr doch einiges in Sachen Altersvorsorge unternommen wurde.

Zukünftige Planung Privater Altersvorsorge allgemein

„Es gibt bereits seit längerem die Möglichkeit, zusätzlich privat für sein Alter vorzusorgen, zum Beispiel in Form von Lebensversicherungen, privaten Rentenversicherungen, Immobilien oder anderen Anlageformen.“

Wie ist das bei Ihnen?“

Haben Sie sich schon um Ihre eigene Alterssicherung gekümmert?



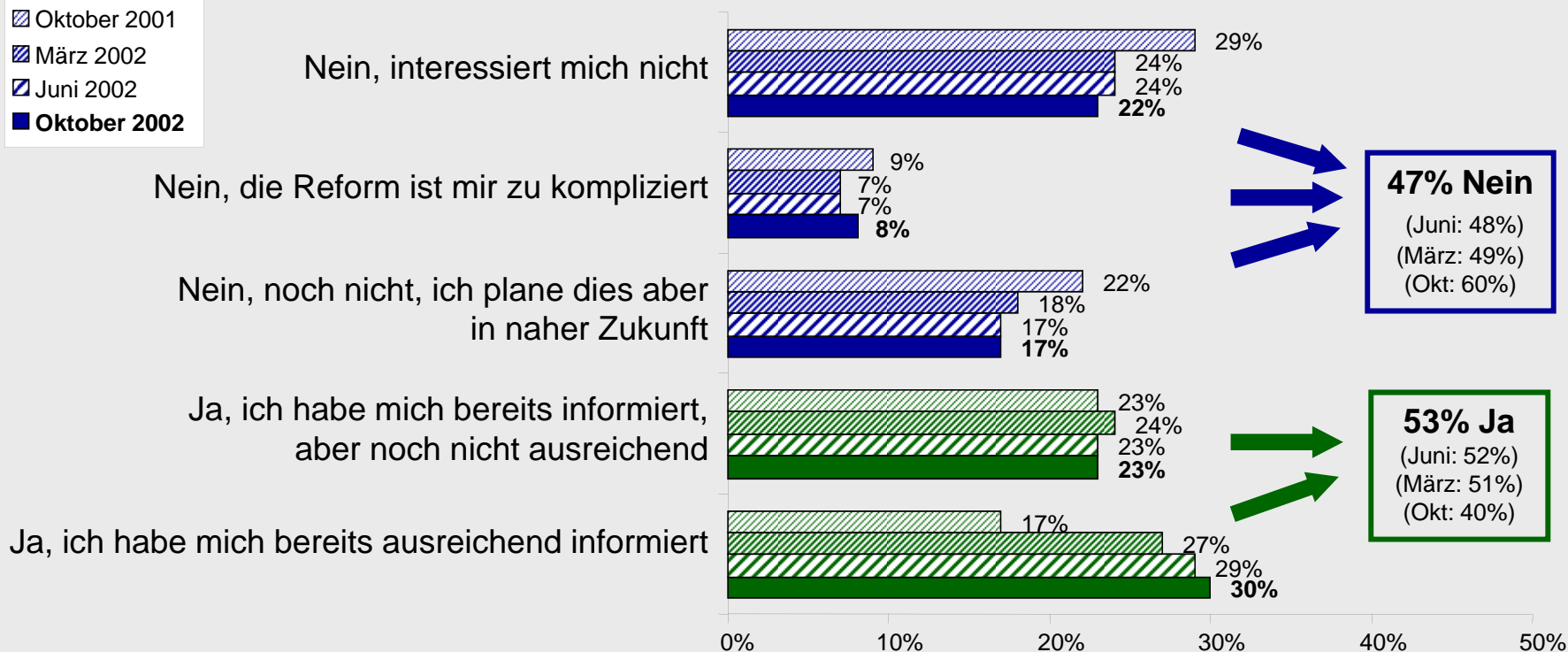
Unter den Befragten, die bisher nach eigener Angabe nicht oder nicht ausreichend private Altersvorsorge betreiben, hat sowohl der Anteil der Befragten, die vorerst keine (weiteren) eigenen Alterssicherungsmaßnahmen geplant haben, als auch der Anteil derjenigen abgenommen, die in Zukunft mehr für ihr Alter sparen wollen. Die Veränderung basiert jedoch jeweils auf einer Verkleinerung der Personengruppe, die bereits etwas für ihre eigene Alterssicherung tut.

Fazit: Private Altersvorsorge allgemein

- Auch im Oktober bleibt der Anteil der Befragten, die noch nicht privat vorsorgen, konstant bei 22%. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Personengruppe im letzten Quartal 2002 noch verringern wird. Dies wird zumindest in Hinblick auf Riester-Verträge von Politikern und Finanzdienstleistern erwartet. Ob die staatliche Förderung, die ein Abschluss privater Vorsorgemaßnahmen noch in diesem Jahr mit sich bringt, allerdings tatsächlich die erhoffte Zugkraft für die individuelle Alterssicherung entwickelt, ist noch unklar.
- 78% der Befragten haben bereits zusätzlich vorgesorgt. Damit hat sich dieser Anteil seit Juni 2002 nicht verändert. Allerdings sind im Oktober über die Hälfte der Befragten der Meinung, ihre eigene Alterssicherung sei ausreichend. Diese Personengruppe vergrößert sich gegenüber Juni um 6%-Punkte. In wie weit diese Veränderung auf eine tatsächliche Verbesserung der privaten Vorsorgesituation zurückzuführen ist, ist fraglich. Möglicherweise schätzen die Menschen die Wirkung ihrer eigenen Alterssicherung lediglich optimistischer ein als noch im Juni. Es ist zu erwarten, dass die ersten Renteninformationen des Bundes, die in diesem Jahr das erste Mal versendet werden, für viele Bundesbürger eine böse Überraschung mit sich bringen, die wieder zu einer negativeren und damit vielleicht realistischeren Wirkungs-Einschätzung der eigenen Alterssicherung führen wird.

Riester: subjektiver Informationsstand

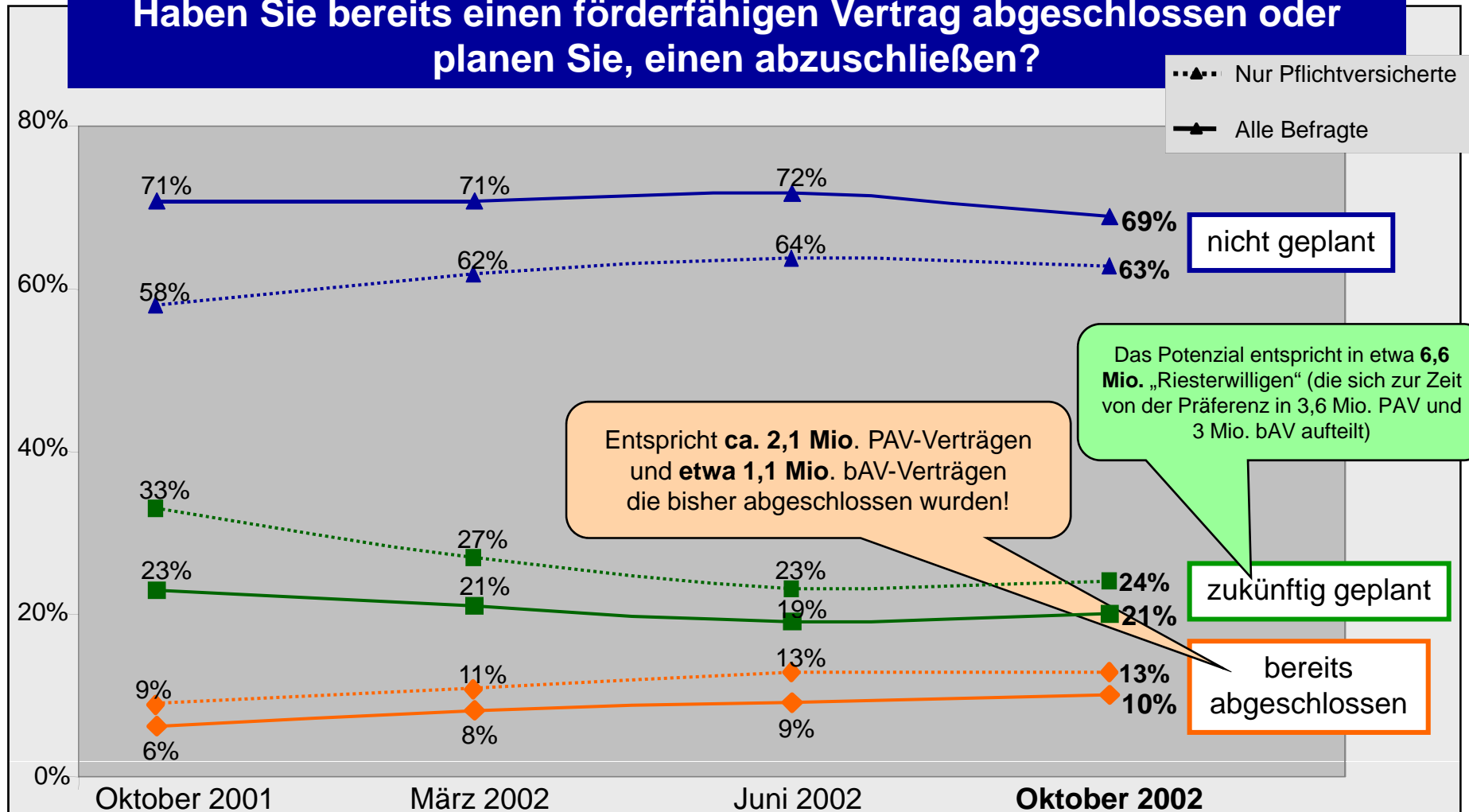
„Die aktuelle Rentenreform, die sog. „Riester-Rente“, führt zu vielen Änderungen in der staatlichen und privaten Altersvorsorge. Haben Sie sich bereits über die Änderungen informiert?“



Immer noch hat sich fast die Hälfte aller Befragten nicht über die „Riester-Rente“ informiert. Konstante 30% wollen sich diesbezüglich auch zukünftig nicht informieren. Vor diesem Hintergrund gibt es keine Anzeichen für den prognostizierten Riester-Boom zum Jahresende. Werden die hohen Erwartungen der Politiker und der Finanzdienstleister enttäuscht?

Riester: Abschlussbereitschaft - Verlauf

Haben Sie bereits einen förderfähigen Vertrag abgeschlossen oder planen Sie, einen abzuschließen?



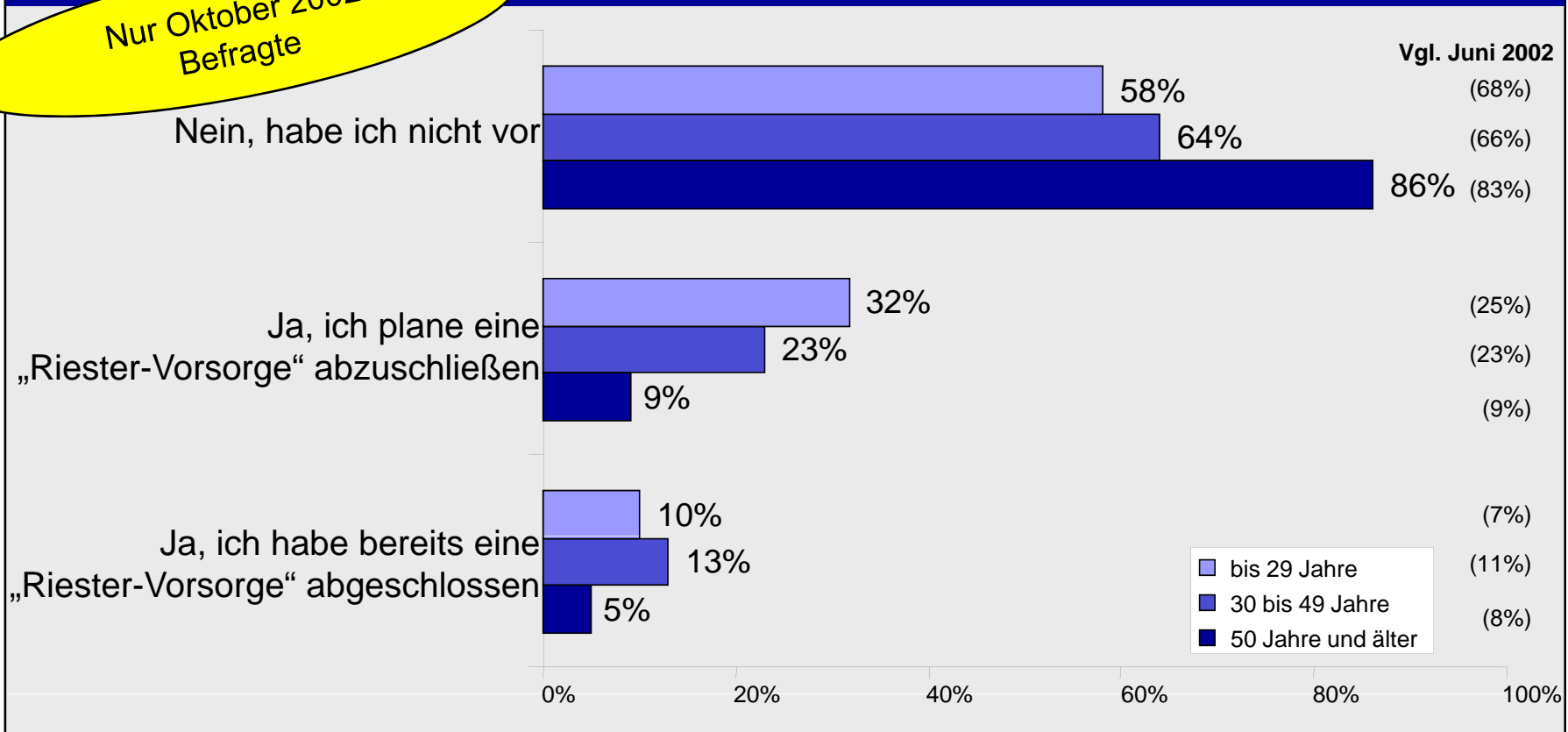
Die Zahl der „Riester-Verweigerer“ nimmt leicht ab. Allerdings deuten auch diese Ergebnisse nicht darauf hin, dass ein Run auf Riester-Produkte stattfinden wird.

Riester: Abschlussbereitschaft (nach Altersgruppen)

„Ist die anstehende Rentenreform für Sie Anlass, in naher Zukunft eine private oder betriebliche Vorsorge abzuschließen so wie in der Rentenreform vorgesehen bzw. haben Sie bereits eine abgeschlossen?“

Abschlussbereitschaft

Nur Oktober 2002 Befragte



Wie zu erwarten, ist die Anzahl der bereits abgeschlossenen Verträge in der Altersgruppe der 30- bis 49-jährigen mit 13% am höchsten. Die Bereitschaft zum Abschluss einer privaten oder betrieblichen Vorsorge stieg seit Juni bei den jüngeren Befragten (18 bis 29 Jahre) deutlich auf knapp ein Drittel an.

Fazit: Abschlussbereitschaft

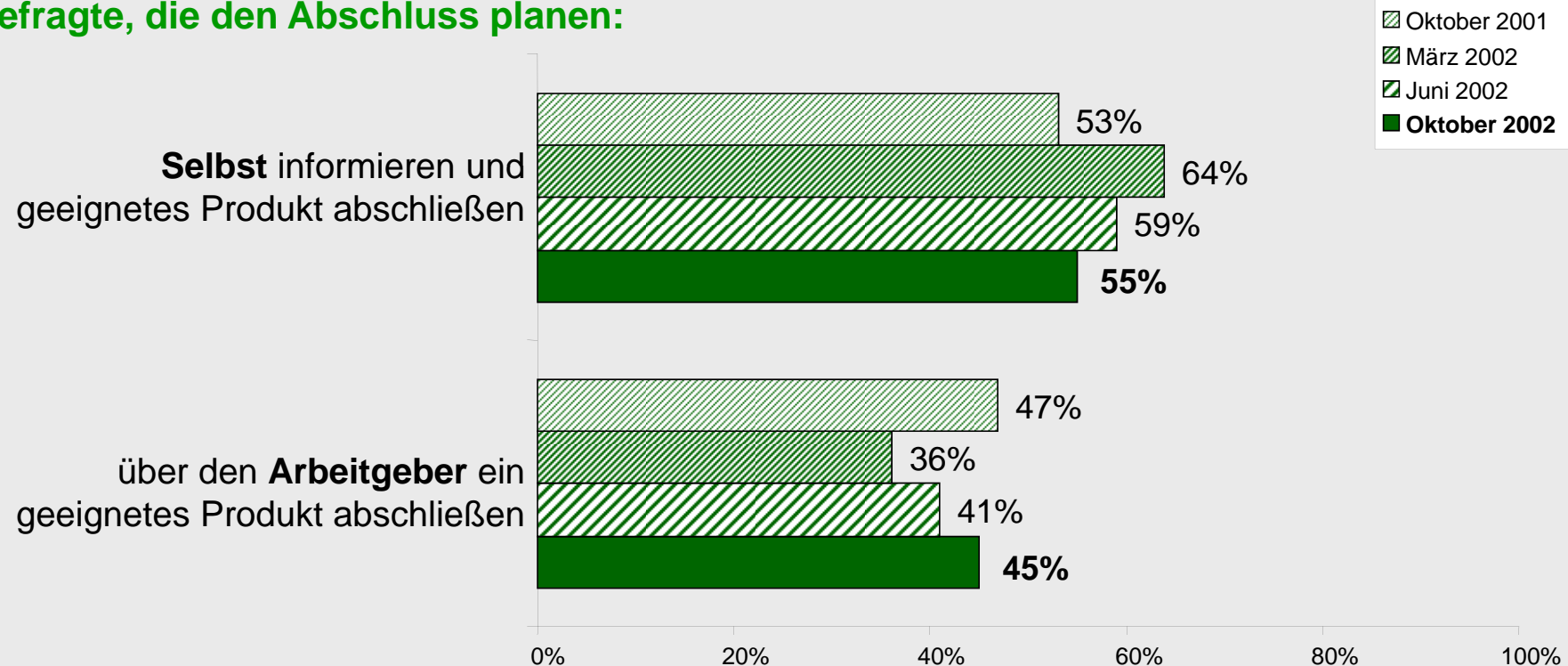
- Die Ergebnisse der Oktober-Befragung in Bezug auf die Situation der Riester-Rente zeigen insgesamt kaum Veränderungen gegenüber dem Juni 2002. Die leichte Entspannung (etwas mehr Abschlüsse, etwas höhere Abschlussbereitschaft) kann nicht als Bestätigung der hohen Erwartungen der Politiker und Finanzdienstleister gesehen werden.
- Die Bereitschaft zum Abschluss einer Riester-Rente steigt leicht, bleibt aber mit 21% insgesamt gering.
- Während der Anteil der Befragten, die vorerst keine Verträge abschließen wollen in der Altersgruppe ab 30 Jahren um 2%-Punkte gesunken ist, verringerte sich dieser Anteil in der Personengruppe der jüngeren Arbeitnehmer sogar um 10%-Punkte (auf 58%). Möglicherweise fruchten hier gezielte Ansprache und Bewerbung der Riester-Rente gerade für Jüngere.
- Betrachtet man nur die Gruppe der Pflichtversicherten im Alter von 20 bis 45 Jahren (Kernzielgruppe) liegt der Anteil der „Riester-Verweigerer“ bei 58%; 29% planen zukünftig vielleicht einen Riester-Vertrag abzuschließen und 13% haben sich bereits zu dieser Entscheidung durchgerungen.
- Bis zum Jahresende bleibt abzuwarten, wie viel Riester-Produkte bzw. bAV-Verträge abgeschlossen werden: Wird der prognostizierte Run noch stattfinden? Ein Trend ist gegenwärtig schwer abzusehen.

Riester geplant: Betriebliche vs. Private Vorsorge

Neben der Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und ein geeignetes Riester-Produkt zu finden, gibt es auch die Möglichkeit, über Ihren Arbeitgeber einen Vertrag zur Altersvorsorge gemäß der Rentenreform abzuschließen.

Was wäre Ihnen lieber?

Befragte, die den Abschluss planen:



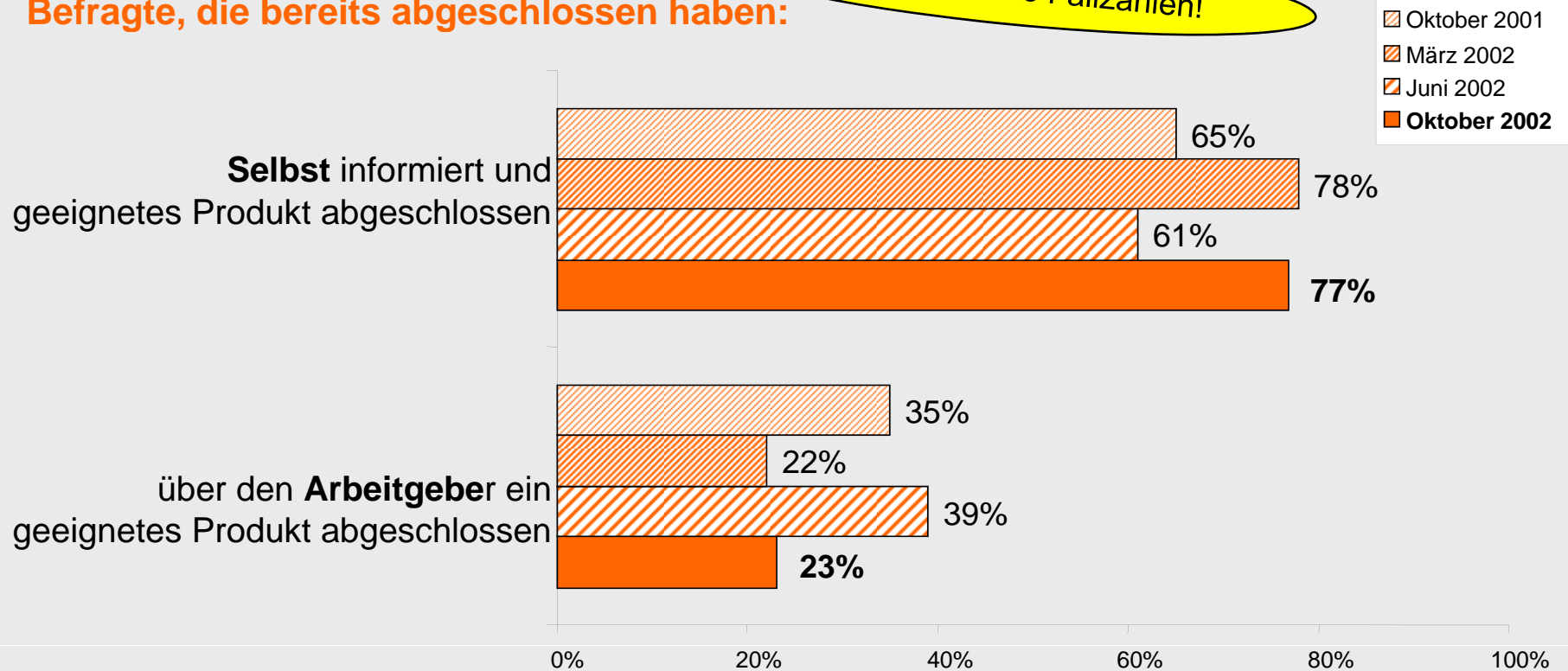
Seit Anfang des Jahres steigt die Präferenz für eine betrieblich Lösung kontinuierlich. Allerdings bevorzugt immer noch über die Hälfte der Befragten die private Vorsorge. Wichtig dabei ist jedoch, dass nur die theoretische Präferenz abgefragt wird. Wie die Befragten sich letztlich entscheiden und ob sie ggf. mit der betrieblichen Lösung zufrieden sind, geht hieraus nicht hervor.

Riester abgeschlossen: Betriebliche vs. Private Vorsorge

Haben Sie Ihr Riester-Produkt über den Arbeitgeber abgeschlossen oder sind Sie selbst aktiv geworden und haben bei einem geeigneten Anbieter abgeschlossen?

Befragte, die bereits abgeschlossen haben:

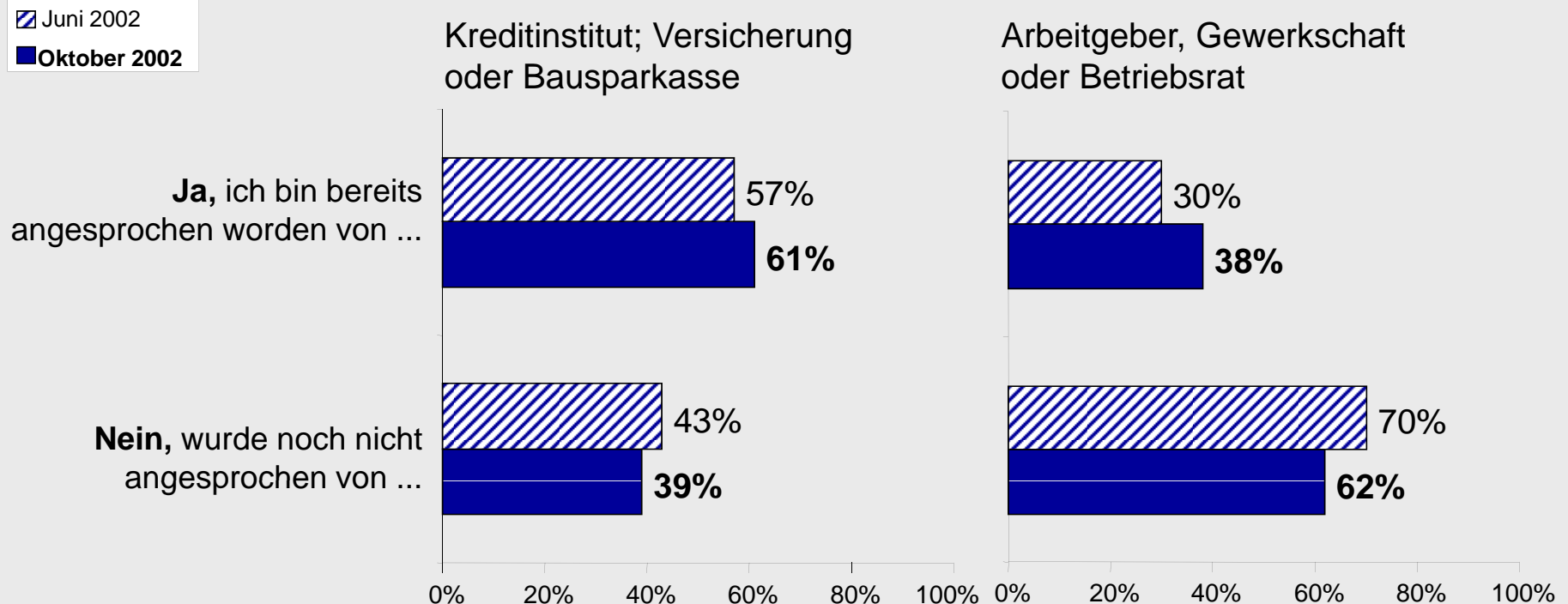
Vorsicht, kleine Fallzahlen!



Die weiteren Neuabschlüsse seit Juni sind vermehrt privat bei einem Finanzinstitut abgeschlossen worden und nicht über den Arbeitgeber. Kann dies an bisher mangelnden Angeboten seitens des Arbeitgebers liegen?

Direkte Ansprache

- 1) „Wurden Sie bereits von **einem Kreditinstitut, einer Versicherung oder Bausparkasse** zum Abschluss einer Altersvorsorge gemäß der Rentenreform angesprochen oder angeschrieben?“
- 2) „Wurden Sie bereits von **Ihrem Arbeitgeber, der Gewerkschaft oder dem Betriebsrat** zum Abschluss einer Altersvorsorge gemäß der Rentenreform angesprochen oder angeschrieben?“*



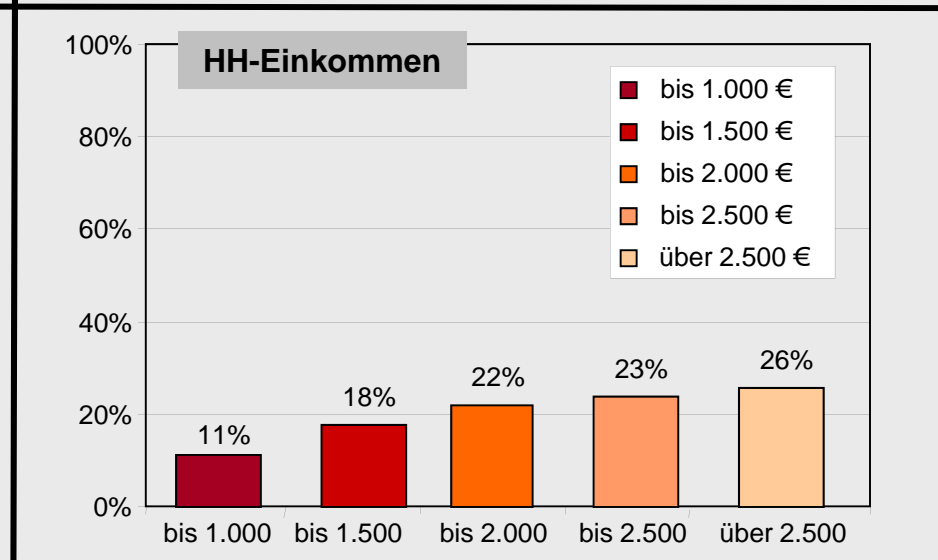
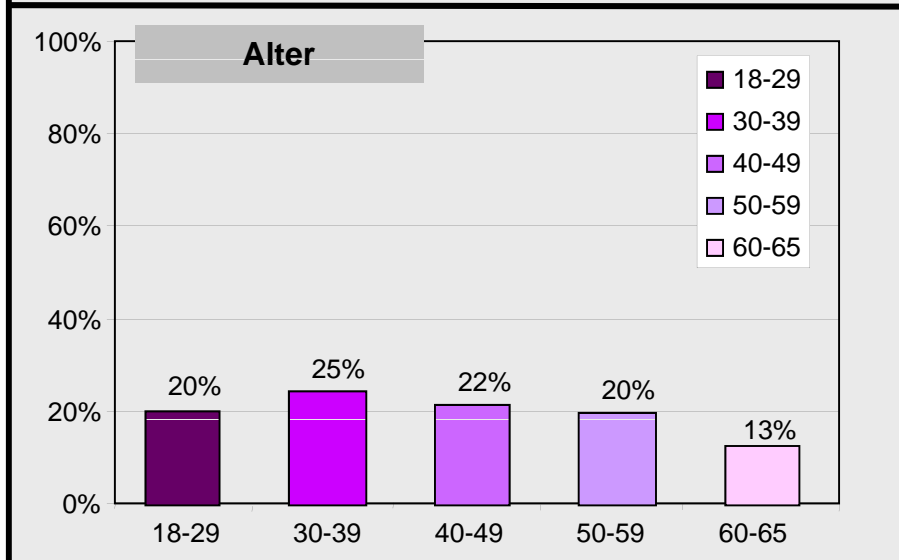
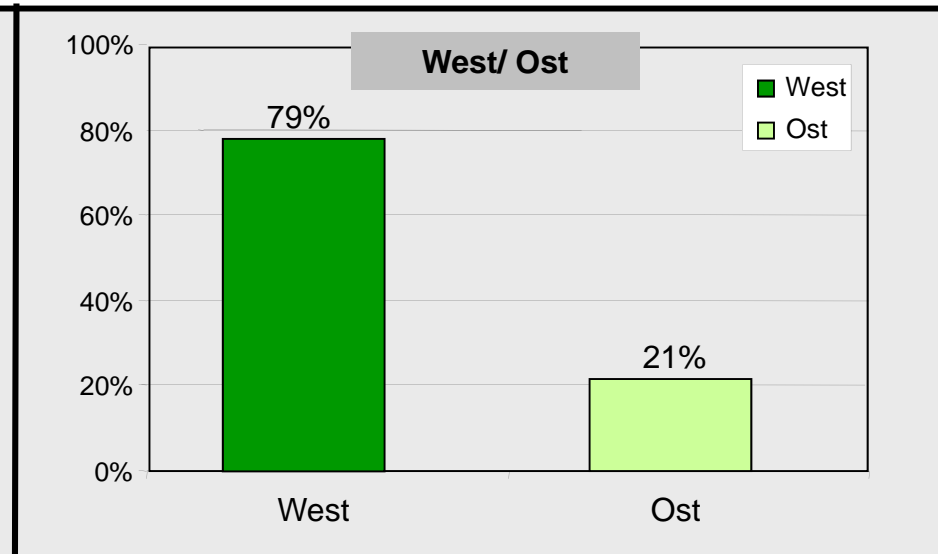
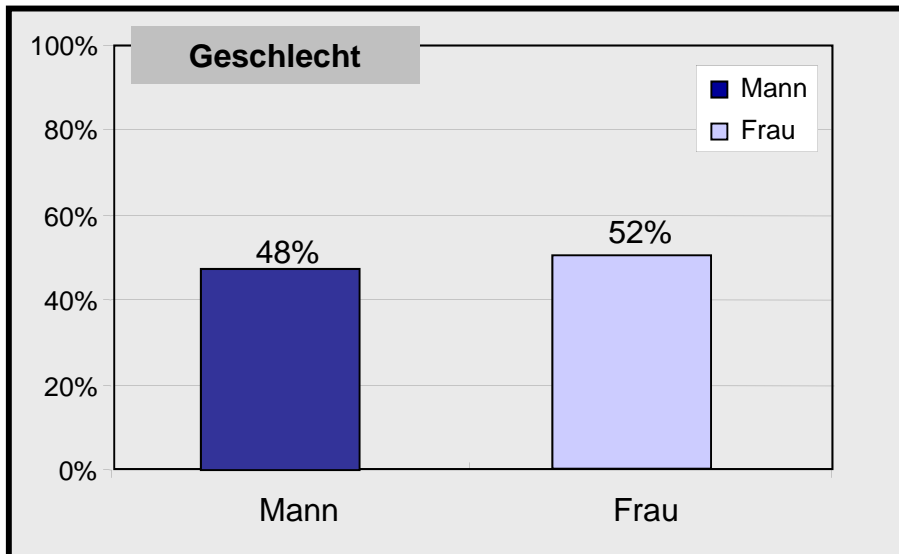
Die Informationsoffensive zur Rentenreform geht weiter! Gerade der Anteil der Befragten, die bereits zu diesem Thema von Arbeitgebern, Gewerkschaften oder Betriebsräten angesprochen oder angeschrieben wurden ist seit Juni 2002 deutlich gestiegen. Aber auch die Finanzdienstleister informieren immer mehr Menschen.

*Frage wurde nur für Berufstätige ausgewertet. Bei Finanzdienstleistern dagegen für alle Befragten

Fazit: Betriebliche vs. Private Vorsorge

- Seit Juni wurden hauptsächlich private Verträge zur Riester-Rente abgeschlossen. Der zeitliche Verlauf zeigt allerdings starke Schwankungen zwischen den Abschlüssen privater und betrieblicher Lösungen. Auch auf Grund der bisher wenigen Abschlüsse ist ein längerfristiger Trend gegenwärtig nicht festzustellen.
- Die betriebliche Riester-Rente gewinnt bei der Planung von Vorsorgemaßnahmen weiterhin an Bedeutung. Mit 45% nähert sich der Anteil der Personen, die eine betriebliche Lösung bevorzugen, immer mehr der 50%-Marke. Allerdings präferiert noch immer mehr als die Hälfte der Befragten die private Riester-Rente.
- Arbeitgeber und Gewerkschaften holen langsam den Informationsvorsprung der Finanzdienstleister auf. Der Anteil der Arbeitnehmer, die von diesen Gruppen zum Thema Rentenreform angesprochen oder angeschrieben wurden, steigt deutlich auf 38%. Die Veränderung der Präferenzen zu Gunsten der betrieblichen Altersvorsorge ist sicherlich auch auf dieses offensive Informationsverhalten zurückzuführen. Zwar zeigen sich noch keine Auswirkungen der Aktivitäten der Arbeitgeber und Gewerkschaften auf die tatsächlichen Abschlüsse neuer Riester-Verträge. Die betrieblichen Lösungen bergen aber offensichtlich ein immenses Potenzial.

Gesamtstichprobe



Zusammenfassung: DIA-Rentenbarometer Oktober 2002

- Die Zuversicht in den Staat und die gesetzliche Rentenversicherung ist im Oktober erstmals gestiegen. Allerdings nahm gleichzeitig der Anteil der Befragten zu, die angaben, sich Sorgen um ihre Rente zu machen. Die etwas positivere Bewertung von Staat und GRV ist möglicherweise auf den Wahlsieg der rot-grünen Regierung zurückzuführen, von der sich die Menschen scheinbar eher eine Sicherung der Renten erwarten. Allerdings zeigt die große Verunsicherung der Befragten gleichzeitig, dass sich diese Einschätzung schnell wieder ändern kann und das gezielte Signale notwendig sind, um das Vertrauen der Menschen langfristig wieder zurückzugewinnen. Die gegenwärtigen Beschlüsse von Steuererhöhungen und die Meldungen über die hohe Staatsverschuldung erscheinen jedoch nicht gerade geeignet, den Trend langfristig umzukehren. Diese dürften das Vertrauen der Menschen in Staat und gesetzliche Rentenversicherung wohl eher weiter erschüttern.
- Ohnehin hat die Einschätzung weiter zugenommen, dass die staatliche Rente für die Alterssicherung nicht ausreicht und durch private Vorsorge ergänzt werden muss. Unter den 18 bis 29-jährigen glaubt nur noch jeder 10. Befragte, auf eine eigene Alterssicherung verzichten zu können. Bleibt zu hoffen, dass dem auch konkrete Taten folgen.
- Mit 78% ist der Anteil der Befragten, die angeben, bereits ausreichend bzw. etwas private Vorsorge zu betreiben unverändert geblieben. Allerdings nahm die Einschätzung zu, dass die bereits ergriffenen Alterssicherungsmaßnahmen ausreichend seien. Fraglich ist dabei, in wie weit diese Veränderung auf eine tatsächliche Verbesserung der privaten Vorsorgesituation zurückzuführen ist. Möglicherweise schätzen die Menschen die Wirkung ihrer eigenen Alterssicherung lediglich optimistischer ein als noch im Juni oder dieses Jahr wurde doch einiges in Sachen Altersvorsorge getan. Ohnehin sind einige böse Überraschungen zu erwarten, wenn in diesem Jahr die ersten Renteninformationen des Bundes versendet werden. Dann werden vermutlich viele Menschen ihre Einschätzungen korrigieren und sich über eine Ausdehnung ihrer privaten Vorsorge Gedanken machen müssen.
- Seit Juni haben besonders die Arbeitgeber und Gewerkschaften ihr Klientel verstärkt über die Rentenreform informiert. Bisher sind 38% der Befragten von diesen Gruppen angesprochen oder angeschrieben worden, das sind 8%-Punkte mehr als im Juni. Langsam schwindet der Informationsvorsprung der Finanzdienstleister, was sich auch in der weiter steigenden Präferenz der betrieblichen Altersversorgung gegenüber der privaten Vorsorge abzeichnet. Auch die Medien und Verbraucher-Zeitschriften werben immer mehr für eine betriebliche Lösung. Zwar ziehen noch 55% der Befragten eine private Riester-Lösung vor und auch bei den tatsächlichen Abschlüssen dominieren die individuellen Verträge, allerdings erscheint das Potenzial der betrieblichen Altersversorgung enorm.
- Die Ergebnisse der Oktober-Befragung zeigen eine leichte Entspannung der Situation der Riester-Rente. Mittlerweile haben etwas mehr Befragte einen förderfähigen Vertrag abgeschlossen und die allgemeine Abschlussbereitschaft hat auch leicht zugenommen. Dies kann jedoch keinesfalls als Bestätigung der großen Erwartungen der Politiker und Finanzdienstleister gesehen werden. Gegenwärtig ist noch schwer abzusehen, ob der zum Jahresende prognostizierte Riester-Boom tatsächlich stattfinden wird. Eher nicht?